

Angemessen handeln: Bedürfnisse und Maßnahmen

Teilhabe und Beschäftigung

KURZBESCHREIBUNG

Kontakt zu anderen Menschen, die passende Beschäftigung und ein anregender Alltag sind wichtig für die Lebensqualität. Das macht Freude und ist gesund: Geistige und körperliche Fähigkeiten werden trainiert, Krankheiten werden meist besser bewältigt. Wichtig ist dabei, dass die Angebote den Wünschen und Bedürfnissen entsprechen – und nicht überfordern. Denn nicht jedes Angebot ist für alle Menschen gleich gut geeignet. Dafür gilt es, aufmerksam zu sein.

Die Aufgabe soll für die Individualität und die Perspektive pflegebedürftiger Menschen sensibilisieren und die Reflexion darüber anregen, wie Teilhabe und bedürfnisgerechte Beschäftigung im Alltag realisiert werden können.

DURCHFÜHRUNG**— Zielgruppe**

- Pflegepersonal in Einrichtungen und Diensten
- Auszubildende für Pflegeberufe

— Zeit

- Arbeitsblatt: 5 Minuten
- Diskussion: 2 Stunden

— Ablauf**Vorbereiten**

- Material bereitlegen: Flipchart, Tafel oder Pinnwand, Stifte, Arbeitsblatt, Karteikarten
- Hintergrund der Aufgabe beschreiben

Durchführen

- Arbeitsblatt lesen und pro Person eine Aussage vervollständigen
- Gedanken gegenseitig in der Gruppe vorstellen und diskutieren, ...
 - was altersgerechte Angebote sind
 - warum immer wieder geprüft werden muss, ob Angebote angemessen sind
 - wie individuelle Interessen berücksichtigt werden können
 - welche Hindernisse bei der Umsetzung der Ideen bestehen und was nötig wäre, um diese zu überwinden
- gemeinsam überlegen, ...
 - welche Hilfsmittel sinnvoll sind, z. B. zur Verständigung
 - welche Methoden speziell für Menschen mit Demenz in der Organisation eingeführt werden könnten
 - welche Infrastruktur benötigt wird, z. B. Fahrdienste, barrierefreier Zugang
 - welche Ressourcen und Dienste genutzt werden können, z. B. Ehrenamtliche
- Ideen auf einem Flipchart, einer Tafel oder einer Pinnwand sammeln

Nachbereiten

- Ergebnisse der Diskussion in Leitungsrunden/Qualitätszirkel einbringen



INFORMATIONEN ZUM SUCHBILD

Diese gegensätzlichen Situationen sind versteckt:

- | | |
|--|---|
| <p>1 Herr A. streichelt zufrieden einen therapeutischen Tierroboter und wirkt dabei entspannt. Er kann sein Bedürfnis nach Zärtlichkeit ausleben.</p> | <p>Das Kuscheltier ist nicht altersgemäß und kann menschliche Zuwendung nicht ersetzen. Herr A. wirkt traurig, apathisch und isoliert.</p> |
| <p>2 Der Clown sorgt für Unterhaltung und gute Stimmung. Er bringt die Menschen zum Lachen, regt die Sinne an und animiert zur Bewegung.</p> | <p>Herr B. kann die Situation nicht einschätzen. Der Clown, dessen auffälliges Aussehen und seine ausladenden Gesten erschrecken ihn.</p> |
| <p>3 Frau C. wirkt glücklich und entspannt. Sie unterhält sich angeregt und genießt ihren Kaffee in angenehmer Gesellschaft.</p> | <p>Frau C. ist von den vielen Menschen im Raum und den unterschiedlichen Reizen aus Stimmen, Musik und anderen Geräuschen überfordert.</p> |
| <p>4 Die Stimmung ist gut und ausgelassen. Einige ältere Menschen tanzen, musizieren und haben sich für das Fest herausgeputzt.</p> | <p>Herr D. hat kein Interesse am Karneval und möchte den Partyhut nicht tragen. Er fühlt sich dadurch lächerlich gemacht.</p> |
| <p>5 Frau E. ist in ihr Buch vertieft. Lesen macht ihr großen Spaß. Es ermöglicht ihr, in Gedanken an ferne Orte zu reisen, und hält sie geistig fit.</p> | <p>Frau E. kann sich im Gruppenraum nicht auf ihr Buch konzentrieren. Sie möchte alleine sein, kann aber ohne Hilfe den Raum nicht verlassen.</p> |



Angemessen handeln: Bedürfnisse und Maßnahmen

Teilhabe und Beschäftigung

AUFGABE

Jeder Mensch hat das Recht, sich mit anderen auszutauschen und sich den individuellen Interessen entsprechend zu beschäftigen. Doch wie kann das aussehen? Und wie lässt sich dieser Anspruch im Alltag verwirklichen? Unterschiedliche Interessen miteinander zu vereinbaren und allen Bedürfnissen gerecht zu werden, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Daher gilt es, immer wieder neu zu überlegen, ob ein Angebot sinnvoll und gewollt ist. Denn der erste Blick kann täuschen. Manchmal stimmt einfach etwas nicht.

Vergleichen Sie die beiden Illustrationen. Finden Sie im unteren Bild die fünf Situationen, in denen sich die pflegebedürftigen Menschen nicht wohl fühlen?

